

Weihnachtskonzert in Glis

Klöster und Mönche



Die «Glishorn» im Einsatz...

Glis. — eing.) Die Musikgesellschaft «Glishorn» und die Jugendmusik Glis gaben kürzlich unter der Leitung von Peter Zurbruggen ein besinnliches, vor voll besetzter Kirche mit viel Applaus aufgenommenes Weihnachtskonzert. Das Programm, das dem Thema «Von Klöstern und Mönchen im Mittelalter...» gewidmet war, begann mit Richard Strauss' «Also sprach Zarathustra», einer grossartigen, farbigen und auch recht anspruchsvollen Musik.

Schon hier hatte man Gelegenheit, zu erkennen, dass die «Glishorn» und auch ihre Jugendmusik heute über eine recht vollständige und orchestermässige

Instrumentierung verfügen. Dies ermöglicht ihr ein gutes symphonisches Musizieren. Dies wurde im weiteren Programmverlauf bestätigt in Ron Nelsons «Medieval Suite», einer Musik, die dem jetzt wieder aufkommenden Gregorianischen Choral nahe steht. Mitglied Richard Lehner, ehemaliger Vikar in Glis und jetziger Jodernheim-Direktor, führte die Zuhörer, wie schon in den letzten Jahren, gekonnt in dieses Programm ein, das ihm schon «beruflich» nahe lag. Bemerkenswert an Ron Nelsons mittelalterlicher Suite war, dass sie die Musikanten mitsingen und mitsummen lässt — etwas, das

man in der Blasmusikszene nicht so oft antrifft. Serge Lancens «Le Mont St-Michel» erinnerte mit seinen «Tableaux symphoniques» an das berühmte Kloster an der Küste der Bretagne. Ganz gross heraus kam natürlich die Suite aus Orffs «Carmina Burana», die Orffsche Musik über mittelalterliche Gedichte, die wir im Oberwallis schon mehrfach gehört haben. Dirigent Peter Zurbruggen und seine Gliser Musikfreunde boten auch bei dieser vielseitigen Transkription Eindrückliches. Überhaupt sticht die Leistungsfähigkeit der heutigen «Glishorn» und ihrer Jugendmusik in die Augen. Beide Formationen verfügen über zuverlässige und qualitätsvolle Bläser. Dass sie ein solches Konzert in der kurzen Zeitspanne zwischen dem Herbst und Weihnachten einzustudieren vermochten, ist erstaunlich. Dies wäre natürlich ohne eine kompetente Führung nicht möglich. Möge die «Glishorn» weiter gedeihen!

VB., 22.12.54/1